

Beschluss

Aufschrei - Wohnen ist ein Menschenrecht

Literaturtipp*

Bezahlbarer Wohnraum für Familien! Bis auf den Grund: "Wohnst Du noch oder demonstrierst Du schon?" Ein Bodenfonds muss her! : stetiger Anstieg oder Volatilität bei deutschen Bodenpreisen? Führt eine Senkung der Grunderwerbsteuer zu niedrigeren Wohnkosten? Staatliche Interventionen in Wohnimmobilienmärkten. Die Vergabe von Erbbaurechten an kommunalen Wohnbaugrundstücken vor dem Hintergrund der Wohnungsmarktkrise

Schlagzeilen in Tageszeitungen

Unterkunft als Luxusgut - 47 % Mieterhöhung nach Mietschaussanierung – Am Genfer See blühen die Genossenschaften – Besetzen – Deutsche Wohnen enteignen – Frauenhausaufenthalt verlängert, Wohnungen fehlen

Wir stellen fest: Es ist eng geworden auf dem Wohnungsmarkt in Deutschland, besonders in großen Städten, aber dies wird auch zum Anlass genommen, im ländlichen Bereich kräftig zu zu langen. Mit der Hoffnung auf sichere, rentable Geldanlagen werden Mietshäuser aufgekauft, billig saniert und mit überhöhten Mieten hohe Renditen kassiert. Belegungsbindungen von Sozialwohnungen laufen in den nächsten Jahren aus. Menschen mit niedrigem aber auch mittlerem Einkommen haben wenig Chancen auf bezahlbaren, behindertengerechten und guten Wohnraum. Seit dem Beginn der großen Krise 2008 gehören die Berichte über Austreibungen von verschuldeten Menschen aus ihren Häusern und Wohnungen fast schon zum Alltag.

Wir sagen: Wohnen ist ein Menschenrecht. Jedem Menschen steht ein Dach über dem Kopf zu. Die Auseinandersetzungen auf dem Wohnungsmarkt sind nicht nebensächlich, sondern wichtige Bestandteile des großen gesamtgesellschaftlichen Kampfes.

Wir fordern: Viel mehr öffentlich geförderten Wohnungsbau. Dafür müssen die Kommunen mit ausreichenden Mitteln versorgt werden. Sonst zahlen sie die Mietpreissteigerungen über Wohngeld u. a. und damit die Renditen der Wohnungskonzerne.

Wir unterstützen: Bündnisse für Bürgerbegehren für bezahlbaren, behindertengerechten und guten Wohnraum durch kommunale Wohnungsgesellschaften/genossenschaften, die sich in vielen Städten gegründet haben. Rekommunalisierungen von Mietwohnungen und Stop des Verkaufs von Bauland an private Investoren spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Unterstützung der Kampagnen zur Enteignung der großen privaten Wohnungskonzerne ist uns ein weiteres wichtige Anliegen.

Friedrich Engels stellt in seiner Schrift zur Wohnungsfrage fest:

„In Wirklichkeit hat die Bourgeoisie nur eine Methode, die Wohnungsfrage in ihrer Art zu lösen – das heißt, sie so zu lösen, dass die Lösung die Frage immer wieder von neuem erzeugt.“ Dieses Ziel scheint die große Koalition zu verfolgen.

Deshalb laßt uns rausgehen und im Kern der Auseinandersetzung stehen!

* Literaturtipp des Deutschen Bundestages, Wohnungsbau und Wohnkosten, 2018